

Frankreich - Route Grand des Alpes - August 2010

von Gisela und Roland

Diesmal planen wir eine Tour nach Frankreich über die Seealpen an die Côte d'Azur. Wir wollten mal wieder biken wie vor 30 Jahren d.h., rauf aufs Motorrad soweit fahren wie wir Lust haben, dann eine Unterkunft suchen und übernachten. Am Sonntag, den 8. August ging es dann los.

Tag 1: um erst mal Kilometer abzuspuhlen fahren wir über die Autobahn Richtung Bodensee. Schon am Rothsee fängt es zu regnen an und wir fahren von Gewitter zu Gewitter. Am Bodensee angekommen ziehen wir die Regenkombi endlich aus – der Himmel ist strahlend blau. Unsere Route geht weiter über Chur - Oberalp Pass - Andermatt - Furkapass nach Ulrichen. Es ist jetzt bereits 18.30 Uhr und deshalb suchen wir uns hier ein Hotel zum Übernachten.

Tag 2: Am nächsten Morgen erwartet uns ein sonniger Tag und wir starten Richtung Rhône.

Diese Strecke kennen wir bereits sehr gut und Roland wird angesichts der vielen Kreisverkehre langsam ungeduldig. Beim nächsten Kreisverkehr reicht es ihm endgültig und schon sind wir auf der Autobahn. Mautplakette?? Brauchen wir nicht! Endlich sind wir dann in Martigny und verlassen die EIGENLICH-NICHT-FAHREN-DÜRFEN-AUTOBAHN.



Über den Col de la Forclaz (1527) verlassen wir die Schweiz und das Wallis Richtung Chamonix in Frankreich. Jetzt begleitet uns der Anblick des Mont Blanc (4810) und der ist schon beeindruckend. Unser nächstes Ziel ist Flumet um dort die Abzweigung nach Bourg-Saint-Maurice zu finden. Wir überfahren die Arly-Schlucht auf einer malerischen schmalen Steinbrücke und es beginnt der Anstieg zum Col des Saisies (1650). Im weiteren Verlauf der Strecke passieren wir den Col de Meraillet (1605) um dann für uns überraschend auf den Lac de Roselend zu treffen. Der Anblick ist atemberaubend schön und ein Postkartenmotiv wert.



Nach einigen Kilometern erreichen wir die Passhöhe des Cormet de Roselend (1968). Die Abfahrt nach Bourg-Saint-Maurice folgt einer deutlich schmaleren Straße und führt durch das malerische Hochtal Vallée des Glaciers.

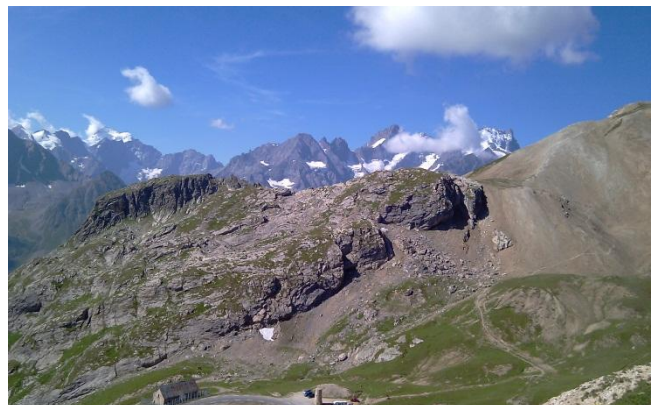
Die Strecke führt uns weiter über Val d'Iserre zum Col de l'Iseran (2770). Er gilt als der höchste befahrbare Gebirgspass der Alpen und die Passhöhe selbst ist als Satteltal ausgebildet. Rings herum gibt es nichts mehr das wesentlich höher ist und man muss ihn einfach mal gefahren haben.

Wir stellen jetzt fest, dass der Tag einfach zu kurz ist und es wird langsam Zeit eine Unterkunft für die Nacht zu suchen.

Unser geplantes Ziel ist Valloire und wir erreichen es nach einer Fahrt über den Col du Télégraphe (1566). Wir sind jetzt froh, mal runter zu kommen vom Motorrad und können keine Col's und Kurven mehr sehen. Aber es sollte noch schlimmer kommen.



Tag 3: ausgeschlafen und erholt erklimmen wir den Col du Galibier (2645); er ist eine wichtige Nord-Süd-Verbindung in den zentralen Westalpen. Das Panorama reicht vom Mont Blanc im Norden bis zum südlichsten Viertausender der Alpen der Barre des Écrins.



Wir überqueren den Galibier und kommen bei der Abfahrt zum Col du Lautaret (2058) der Teil der Nationalstraße und eher unspektakulär ist.

Roland möchte als Tour de France Fan unbedingt zum Alpe d'Huez (1860) und deshalb



verlassen wir die Route für diesen Abstecher. Die Auffahrt ist sehr steil und überwindet mit 21 Kehren einen Höhenunterschied von 1090 m. Im Verlauf unserer Tour sind uns bereits viele Fahrradfahrer begegnet aber was wir jetzt sehen übertrifft alles. Roland will ein Siegerfoto und da die BMW nicht auf das Podest passt, muss ein Bike herhalten.

In unserer Landkarte finden wir eine kleine Straße um für die Rückfahrt einen anderen Weg zu wählen und so treffen wir auf den Col de Sarenne (1999). Hier sieht nichts mehr nach befahrbarer Straße aus und endlich kann die BMW ihrem Fahrer Adventure-Gefühle vermitteln. Teilweise Schotter und tiefe Wasserrinnen sind zu überwinden - kein Problem für uns. Die Landschaft wird mit jedem zurückgelegten Kilometer schöner und die Kurven winden sich durch ein breites Hochtal.

Jetzt geht es zurück zum Col du Lautaret und weiter über die Route Grand des Alpes Richtung Briacon. Hier fahren wir durch die atemberaubende Schlucht der Cerveyette und ein alpines Hochtal die Straße zum Pass Col d'Izoard (2360). Wir treffen auf riesige Geröllhalden aus denen Felsspitzen ragen – eine richtige Mondlandschaft.

Müde und mit schmerzendem Sitzfleisch fahren wir weiter, denn auf uns wartet noch der Col de Vars (2111). Aber auch diese 41 km lange Straße über den Pass meistern wir noch obwohl wir für die Landschaft fast kein Auge mehr übrig haben. Wir wollen runter vom Motorrad und finden in Pra Loup, in der Nähe von Barcelonnette ein Hotel.

Todmüde und mit dem Gedanken: „nie wieder“ fallen wir ins Bett.



Tag 4: die Sonne scheint, wir haben ausgeschlafen, die Gedanken von gestern sind vergessen. Wir verlassen Pra Loup und fahren die ca. 50 km lange Straße von Jausiers nach St-Etienne-de-Tinée. Es ist die höchstgelegene Apenstraße und sie führt über drei Pässe, Col de Restefond (2678), Col de la Bonette (2802) und den Col des Granges Communes (2513). Diese Strecke ist gigantisch und bietet eine bizarre Landschaft. Kurven sind wir ja bereits genug gefahren aber solche noch nicht.

Abgrenzungen sind nicht vorhanden und wer hier von der Straße abkommt stürzt in die Tiefe. Oben angekommen genießen wir die großartige Aussicht auf die Südwest-Alpen.



Die Abfahrt erfolgt auf enger Straße vorbei an einem Ruinendorf. Weiter geht es Richtung Côte d'Azur, entlang am Osthang des Tinée-Tals über den Col St. Martin (1500).

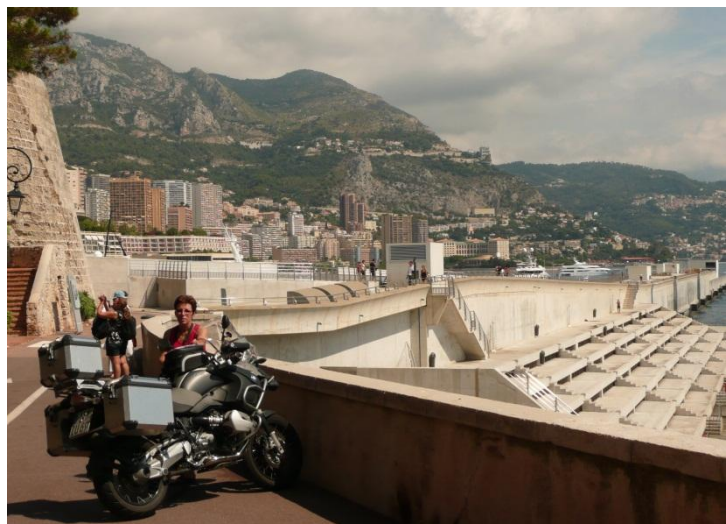
Jetzt wartet noch ein Highlight für Roland auf uns: der Col de Turini (1607).

Die Rallye Monte Carlo oder auch bekannt als „Nacht der langen Messer“ und einen Streckenabschnitt davon zu fahren war schon immer sein Traum. Mit sehr vielen Serpentinaen steigt die Straße durch Waldgebiete nach oben. Die Steigung ist im oberen Teil ziemlich gleichmäßig und somit bieten die zahlreichen Kurven Fahrspaß pur. Auch die Abfahrt nach Sospel kann sich sehen lassen, denn sie führt durch die Schlucht Gorges du Piaon entlang an steilen Felswänden. In Sospel angekommen sind wir total beeindruckt vom Turini und wieder mal müde und erschöpft. Noch ein letztes Hindernis der Col de Castillon (707) - ist nicht mehr der Rede wert - und schon sind wir an der Côte d'Azur.



Herrlich!!
Keine Pässe und Kurven!!
Nur noch Meer!!
Frühstück im Zimmer!!

5. Tag: jetzt wird natürlich die Grand Prix Strecke in Monaco abgefahren. Einmal durch den Tunnel, durch die Rascasse und vorbei am Casino. Da schlägt das Männerherz höher.



Den nächsten Tag verbringen wir am Strand und relaxen in der Sonne. Leider meldet der Wetterbericht Regen für die nächsten Tage und wir beschließen unsere Heimreise über Italien zu starten. Wir fahren bei Dauerregen durch Italien in die Schweiz, übernachten nochmal in Thusis und erreichen (nach 2.350 km, ca. 22.000 Kurven und vielen tollen Eindrücken) wieder Nürnberg.